

### Aus der Heimat

#### Zum Bitterfelder Scheckschwindel.

Wobe verhaftet.

Bitterfeld, 31. Juli. — Die hiesige Kriminalpolizei erhielt am Donnerstag von der Polizeiverwaltung Delts in Oberhessen die telegraphische Nachricht, daß der Schneider Kade, der mit dem Scheckfälscher Klaus zusammen geschäftet war, dort verhaftet worden ist. Freitag und zwei Beamte der Kriminalpolizei nach Delts abgereist, um Kade zu übernehmen und nach Bitterfeld zurückzuführen. Eine nähere Mitteilung, ob größere Geldbeträge bei Kade gefunden wurden, liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

#### Endlich Gemeindevorstandswahl.

Dölan. Wie wir hören, besteht nun endlich die Aussicht, daß die seit mehr als Jahresfrist bestehende Gemeindevorstandswahl zum Wahl des Gemeindevorstandes führen kann und wird, nachdem laut Entschloßung des Bezirksausschusses die Kommunalwahl hier — vom 4. Mai 1924 — gültig ist. „Was lange währt, wird gut!“ sagt das Sprichwort.

Vor einigen Tagen ist ein hiesiger Arbeiter verhaftet worden, da der Verdacht vorliegt, daß er mit seiner Ehefrau unzüchtige Handlungen vorgenommen hat.

Die Gemeinde Schiepzig beschäftigt sich an die Wasserleitung Dölan anzuschließen.

In der Nacht zum 31. Juli wurde in der Wohnung eines Kleinrentiers eingebrochen. Dem Spülbüchsen fielen namentlich Schlachtmaren in die Hände.

#### Eine Fuchsfarm.

Storkau. Zur Züchtung der Blau- und Silberfuchse ist hier in der von Guatavichs Rittergutsforst eine Farm im Werden begriffen. Die einen Wornen große Farm liegt verliert im Walde, an der ein Pfadhaus für den Wärtler, eine Zierfläche mit Gießteller eingerichtet sind. Hohe und feste Waldschranke werden die Farm einschließen, die durch mehrere Zonen gebildet werden. Die Farm, die ihre Zuchtstiere aus Kanada bezieht, ist einem Interzessing angegliedert. Ende August werden die Tiere eintriften.

#### Der ausgeflorebene Luchs.

Wie erzählt. Ein Gemeindevorstand erhielt einen Fragebogen für die Statistik zugehant. Unter anderem ist darin eine Anfrage über etwa auszubehenden Luxus zu beantworten. Kurz entschlossen schreibt er: „Die Luxusse sind in hiesiger Gegend seit unendlichen Zeiten weder vorgekommen noch geschloßen worden.“

#### Weitere Staatszuschüsse für Siedlungsbauten.

Bernburg. Die anhaltische Regierung, die kürzlich den Gemeinden mitteilte, daß sie aus Mangel an verfügbaren Geldern nicht in der Lage sei, die restlichen Bauzuschüsse für Siedlungsbauten zu zahlen, hat jetzt ihre Verfügung dahin abgeändert, daß die Gemeinden die restlichen Bauzuschüsse aus den Summen, die ihnen aus der Grunderwerbsteuer zufließen, an die Städte zur Zahlung können, gegen höhere Berechnung mit der Regierung, auf deren Anteil an dieser Steuer. Auf diese Weise wird also den Siedlern und ländlichen Bauwilligen der zugelegte Zuschuß in vollem Umfange bezahlt werden können.

### Die Schmiere.

#### Eine heitere Komödiantengeschichte von Ernst Hoffmeister.

13. Fortsetzung. Nachdruck vorbehalten. Direktor Waschel legte jetzt einen Stroh auf Rollenbühnen an die Tischstange, öffnete den Schminkekasten, schälte Perlen aus Kaffeetassen und hängte ein paar farbige Kostüme fest an den Kleiderhaken, damit die Küche möglichst einen Theaterbüro ähnlich sah. Als Fußgänger trat er wie eine abgehenden Regenschirm ein ruhiges Nüchternheit. Und über allem lag der Geruch eines aufwendenden Abendessens.

Von der Haustür herauf rief durchs offene Fenster seine Frau Helde: „Gefried, der Herr Affessor kommt die Straße herauf!“

„Ja bin bereit...“ antwortete er, über die Blumentöpfe gebogen, zurück. Dann sprang er ins eheliche Schlafzimmer, rief aus dem Kleiderkasten, durch dessen Spiegeltasche ein Blick gefahren sein mußte, seinen Brautvater, steckte ein paar Vereinsorden und Straußpreziosen ins Knopfloch, sprang in die Küche zurück — und tat so, als ob er schon seit Stunden theaterwissenschaftliche Vorträge ausarbeitete.

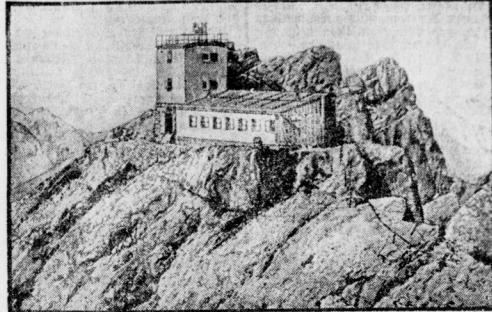
„Es Hopfe! Herein...! — Ah, der Herr Affessor... Bitte, wollen Sie Platz nehmen.“

„Nicht wahr, Herr Direktor, Sie wissen, daß ich das Referat über das Stadttheater übernommen habe?“

„Mit Freuden...! Sie sind dazu der richtige Mann am richtigen Ort.“

„Wahrscheinlich ist nur die Gestalt, das elektrische Licht, den Preis und die Stimmprobe zu verworfen. Dann besam ich das Schachthaus und jetzt das Theater.“

### Zum 25 jährigen Jubiläum des Zugspitz-Observatoriums.



Das Observatorium auf dem Zugspitzgipfel, dem höchsten Berge Deutschlands, wurde am 29. Juli 1900 eröffnet und konnte somit das 25jährige Jubiläum seines Bestehens begehen. Die berühmte Wettermarke leistet dem Wetterdienst ganz Deutschlands und Österreichs sehr wichtige und unentbehrliche Dienste. Unser Bild zeigt das Zugspitz-Observatorium.



Ein neuer Ritter des Pour le mérite.

Geb. Rat Prof. Dr. Rudolf Krehl, der ausgezeichnete Heidelberger Kliniker, ist zum stimmungsvollen Mitglied des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste gewählt worden. Die Friedensklasse des Pour le mérite ist als staatlich anerkannte Ordensgemeinschaft infolge des Artikels 109 der Reichsverfassung aufgehoben, besteht aber als freie, sich durch Zufall ergänzende Vereinigung von Gelehrten und Künstlern fort. Prof. v. Krehl ist der erste Kliniker, der in die erstauete Körperschaft eintritt.



Ein Exminister als Sekretär eines Gleichindustriellen.

Der ehemalige ungarische Ministerpräsident Graf Michael Karolyi, (unser Bild), der infolge der Konfiskation seiner Güter durch die ungarische Regierung gänzlich vermögenslos geworden ist, hat einen Posten als Sekretär bei einem Ostbayerischen Gleichindustriellen, mit dem er sich in Paris angenommen.

#### Amerikataug auf der Messe

Reizlos. Bekanntlich ist Deutschland in diesem Sommer das Ziel zahlreicher amerikanischer Reisegesellschaften, wie z. B. von Vertretern der Wissenschaft, des Männergesanges, verschiedener Gewerbe und Indudrien. Damit nun dieser in Deutschland und in Europa weilenden Amerikanern Gelegenheit geboten wird, auch die Leipziger Messe kennen zu lernen, wird in Leipzig am 2. September, alle am Donnerstag der Meschwöche, ein großer Amerikataug stattfinden, den

das Leipziger Meskom veranlaßt. Der Rat der Stadt Leipzig wird die amerikanischen Gäste normmittags auf dem neuen Rathaus empfangen. Hierauf werden Führungen durch die allgemeine Muttermesse in der inneren Stadt und durch die technische Messe sowie Paneele auf dem Ausstellungsgelände veranstaltet. Zu Ehren der Gäste findet dann abends im Gewandhaus ein Sonderkonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Otto Klemperer statt. Den Abschluß des Amerikataugs bildet ein Bankett.

### Die ersten Verhaftungen im Dresdner Krematoriumsband.

Dresden. Das Presseamt des Dresdner Polizeipräsidenten teilt im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft mit, daß die Staatsanwaltschaft gegen die früher in der städtischen Feuerbestattungsanstalt gewohlenen Heiser Frenzel und Wolff nunmehr Haftbefehl erteilt hat. Sie sind am Donnerstag in Unterjuchungshaft genommen worden.

Der der deutlichenationalen Fraktion angehörende Stadtorordnete Bauck hat eine Anfrage an den Rat der Stadt Dresden eingebracht, in der es u. a. heißt: „Die Dresdner Einwohner sind sehr beunruhigt über die Vorformnisse im Dresdner Krematorium. In der Rat bereit, über die Verhältnisse im Dresdner Krematorium in vollem Umfange Auskunft zu geben und mitzuteilen, wie die durch die Tageszeitungen bekannt gewordenen Fälle überhaupt vorzukommen konnten?“

#### Eine verkrachte Ausstellung.

1250 Mark

Einfage für ein 1/2 Millionen-Unternehmen.

Braunschweig. Die vor zwei Monaten eröffnete Ausstellung „Heim und Scholle“ wird in den nächsten Tagen geschlossen. Die Ausstellung hat nicht das erhoffte Ergebnis gebracht. Noch in den letzten Tagen ist sie in Zahlungsunfähigkeit verfallen geraten.

Es fand eine Verammlung der Gläubiger von „Heim und Scholle“ statt, auf deren Tagesordnung die Ersetzung sofortiger Maßnahmen zur Bahrung der Rechte der Gläubiger verhandelt wurde. In dieser Verammlung wurde geschloßen, daß die finanzielle Lage der Firma Heim & Scholle G. m. H. so ungesund sei, daß ein Konkurs unvermeidlich war. Die Forderungen seien mit 96 000 Mark angegeben worden. Die Schulden sollen sich aber auf insgesamt 2 800 000 Mark belaufen. Nur das Heimatfest, das am kommenden Sonntag in Braunschweig gefeiert wird, könnte, wenn es rund 80 000 Besucher auf die Ausstellung führen würde, ein wenig ausgleichen wirken. Trotzdem aber würden die Einnahmen daraus in keinem Verhältnis zu den Forderungen stehen. Der Rat der Stadt wolle nun die Ausstellung antauchen, aber das Ministerium sei nicht bereit, den Posten, in dem die Ausstellung aufgebaut ist, noch weiter für Ausstellungszwecke herzugeben.

Die Gesellschaft „Heim und Scholle“ wurde mit einem Kapital von 5000 Mark gegründet, von denen 1250 Mark eingezahlt worden sind. Mit diesem Geld hat man ein 1/2-Millionen-Unternehmen gemacht. Ingenieur Friede ludte die Gesellschaft zu rekrachten. Er führte aus, daß eine Ausstellung bei der Firma Heim & Scholle gelegen. Bei der Gründung der Ausstellung seien die Finanzverhältnisse klar gewesen, das sei anders geworden wäre, sie die Schuld Braunschweigs, das kein Preisgeld habe. Von dem Taue der Eröffnung an sei die Gesellschaft nun bei Verlust geratunglos geworden, wenn die Stadt habe alles schlagartig. Aus der Mitte der Verammlung heraus wurde Friede bekräftigt, daß er große Opfer gebracht habe, um die Geschäfte ordnungsmäßig durchzuführen. Der Vorkühnen der Verammlung bezeichnete es als betrügerischen Vortritt, daß die Geschäftsleitung die Ausstellung der Stadt verträglich veräußert habe.

Die Gründung des Konkursverfahrens wurde von der Verammlung abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, eine Liquidationsauskunft zu befehlen, die die Geschäftsleitung unbedingte Vollmacht erteilen muß, um das Unternehmen ordnungsmäßig zu liquidieren.

„Bisierig wie Goethe...“ verbeugte sich Direktor Waschel, und so feierlich tat er es, daß man das Gefühl bekam, man müsse den Hut lästern wie beim Nennen eines heiligen Namens.

„Ja — man muß seinen Horizont erweitern, das ist man doch seiner Entwicklung schuldig.“

„Oh, Sie werden daran noch Ihre Freude erleben!“

„Das denke ich auch...! Und ich habe von der Stadt auch schon meinen Preisloß zugestellt bekommen, zwischen dem Waschelmeister und dem Herrn Medizinalrat. Ich werde jeder Aufführung bedürfen — und wenn ich heimkomme, will ich meiner Frau im Bett noch den Inhalt des Stüdes erzählen. Meine Frau liebt das sehr...! Spielen Sie auch Stüde, wo Englein vorkommen, die auf Wolken sitzen...!“

„In meinem Spielplan wird so ziemlich alles vorkommen, Herr Affessor.“

„Sie kein! Meine Frau hat Englein gern. Zu Weihnachten hat sie Marxgärtchen mit dem Engel Gabriel; die hat sie dann braun wie Moosenfinder und schänkt damit den ganzen Tannenbaum. Und darunter fest sie meine Frau, die Toilettensteife und das Spielpapier für das Dienstmädchen.“

Direktor Waschel tat so, als ob er über diese Schürderung jeden Augenblick Tränen vergießen könnte und als hörte er durch die Wände eine Spieltheater-Schille Nacht, heilige Nacht...! pinter. Und erst nach einer längeren Pause, als wollte er das Verlingen des ganzen Gedes abwarten, begann er wieder: „Die Oper Loungerein werden wir auch bringen.“

„Aber wie? Sie haben doch keine Säger und Sägerinnen?“

„Das tut nichts zur Sache. Wir schreiben ruhig auf den Theaterzettel: Musik von Richard Wagner. Im letzten Moment oben wir dann bekannt, daß Gesang und Musik wegen Fes-

zeit des Ensembles ausfallen muß, und wir sprechen nur den Text.“

„Ausgesiehet...!“ rief der Herr Affessor, mehr verwundert über den lächeln Einfall als über das mögliche Ausmaß der Wirkung auf das Publikum.

„Ja — solche künstlerischen Wendungen habe ich öfters injeniert. Da wurden einmal für ein Trauerpiel mit Friedhofsgärten sechs Hundert benötigt. Ich hatte aber in meinem Fundus nur einen einzigen zur Verfügung. Und nun ließ ich jeden Darsteller einzeln mit dem Hühner auftreten, der dann langsam wieder in die Kasse gerückt wurde, um nachfolgenden aus Haupt egelet — und so kamen alle sechs Leihtragende vordrückenmäßig auf die Bühne, indem die Kopfbildung immer wieder hinter die Szene geandert war!“

„Sie sind ein Künstler von Gottes Gnaden! So einer hat unter Stadt noch immer gefehlt. Oh, ich sage Ihnen, Herr Direktor; wie mich das alles interessiert! Am liebsten möchte ich gleich bei Ihnen selbst Theater spielen. So hinter den Kulissen unter der trogen Künstlerkappe zu leben, einmal Ritter, Feldherr und König zu sein, das wäre so schön. Wer solches Glück hat, der kann einmal nicht beschiden.“

„Wieso, lieber Affessor, wieso —? Sie könnten es Ihnen beschreiben doch möglich machen!“

„Oh, Herr Direktor! Ich Theater spielen? Und meine Frau? Was würde meine Frau dazu sagen?“

„Keine Angst. Ich beschäme das schon. Niemand wird Sie als Schauspieler erkennen: Ich liebe Ihnen wäre, daß Sie sich nicht einmal selber im Spiegel wieder finden. Unerkannt von Frau und Kind werden Sie der besten Mühe dienen können.“

Der Herr Affessor sprach vor Freude mit dem Fingern. Eine Schmeichelei sollte in ihm erfüllt werden, die er schon seit den 70er Jahren seiner Anbethei ausgiebig mit sich herumgetragen hatte. In der Bäderzeit seines Vaters

begann sie. Da spielte er unter dem Namenlich mit Papieren, die aus einem Silberbüch ausgehauen waren. Zudem waren Gemmen und alten Knollenbrod gewirkt, die er in Mittelstücken im Walde, bestimmte der Weibswagen portieren Cover, und aus einem Giebkame herbe er Mollenbrüche über seine parnieren spielte, die auf einen Brüllruf ihre Burgen verteidigten. Dazu sprach er selbstgegrachte Stegeffekte, ließ er Räuber um eine Gnadenfrist bitten und die Sarfrichter Gollenhauer jenen, Seine Edeln beugte er in Leinungspapier, und den glühend Ueberlebend die er bei Schluß der Vorstellung die Köpfe ab. So entstand in ihm mehr Freude an dramatischen Szenen und troglichen Konflikten. In seine Schuldtheater schrieb er sich kleine Dialoge hinein — und während sich keine Kameraden im Mutterbrute die Köpfe zertrüben, ging er in Schulhof von einer Rekrutendone zur andert und dachte sich neue Handlungen für Rittertraditionen aus, die er nun nicht mehr unter dem Namenlich seines Vaters zur Aufführung brachte. Sondern... ob... er frag sich jetzt mit dem Namen... mit diesen Dramen alle Bretter der Welt zu erobern. Theodor Affessor stand als farbige Künstleroffizier auf seinem Nachschiffen, und aus ihm füllte er in sich ein mannesbes Gebräule, das ihn zum Richter trieb. Und er lieb sich aus, schon die Haare länger als bis zu nachten, zur Säle, die im Winde wehen konnten, und hatte aufgebauhte Kraxen, die wie zerstruppte Raubvögel an seinem Adamsapfel herabhängten. Und während er in seiner Amtsbeide Gesagte über sich selbst, Ritouatwären berechnete und Schachthaus erdichte, blühte zwischen seinen Augen und Büchlein immer wieder die Schmeichelei nach Bühne und Literatur auf. Richter wollte er sein und Schauspieler dazu. Den edlen Ritter seines eignen Stüdes in Banner und Garnisch selbst zu spielen, war die blaue Blume seiner Träume, die in einer Luft von Affessor tr. Langjährig immer wiederbe-

„Heute mir, nur bei eidenen Wirklichkeit ent-

...“

...“

...“

(Fortsetzung folgt.)







# Handels- und Wirtschaftszeitung

## Mitteldeutsche Handels- und Wirtschaftszeitung

### Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Hollage: Arbeitslosigkeit, Kapitalmarkt, Kredit, Arbeitslohn, das ist leider das Thema des Tages. Ansonsten trübselig!

#### Die Lage im Bauwirtschaftsbericht

Der Aufr. deren Wirkung über das ganze Reich ausstrahlt. Am Ruhrbergbau wird geradezu von einer Stilllegungsepidemie gesprochen, und man meint, das Gebiet müde als Notstandsgebiet erklärt werden, und durch Notstandsmaßnahmen müde die Wirtschaft im Ruhrgebiet aufrecht erhalten werden, der Staat müde mit einer Stilllegungspolitik einsteigen, wenn auch ein direkter Arbeitslohn nicht in Frage kommt.

Die Fallenselbstände sind bis auf 10 Millionen Tonnen angewachsen und verdrängen einen Wert von 160 Millionen Reichsmark. Da die Eisenindustrie und Eisenwarenindustrie ebenfalls Fallenselbständen ausgesetzt sind, sind die Eisenwerke, Gruppe Ruhrbergbau, in eine Kommission eingeteilt worden, die

die Arbeiterentlohnungen, die sich schon auf 30 000 Reichsmark im einzelnen erhöht und hohen, löst, berechtigt Klagen der Arbeitnehmer abzuwehren. Der Reichsarbeiter hat in den letzten Tagen Beschwerden über die Kürzungen mit den Arbeitgebern und mit den Arbeitern angefangen, unter den Arbeitgebern sind die Beschlüsse und die Verkürzungen der Arbeitszeit und die Einführung der sozialen Löhne eine Rolle. Wie die Industrie, so auch die Landwirtschaft, die im Übermaß von der zu erwartenden ersten Ernte Erleichterungen erhofft, nach fremder Hilfe aus. Die Nachrichten über einen langwierigen Kampf um den Erbschaftsteuerzuschuss, die 100 Millionen Dollar und Teilerlöse von 10 Millionen Dollar durch die Rentenbankreformität sind aber mindestens verfrüht. Die Hoffnungen, daß durch Wiederherstellung der Exportfähigkeit Deutschlands Lage sich heben werde, sind weiter enttäuscht worden durch die Statistik über den deutschen Außenhandel im Juni 1925. Die Passivität unserer Handelsbilanz ist in diesem Monat gegen den Wert von 266 Millionen wieder auf 223 Millionen Reichsmark gestiegen und damit

auf 27 Milliarden Mark in dem ersten Halbjahr 1925 anwachsen. Die Werte hat einen neuen Kurssturz erlebt. Die Anträge an den Geldmarkt durch Anleihe, Wandel und Landwirtschaf sind so gelitten, daß von der Rententilgung Effektenverkäufe zur Befreiung von Geldmitteln erfolgen. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat die weitere Befreiung des Reichsbanknotstands zurzeit für unmöglich erklärt.

Die Lage des Arbeitsmarktes ist nicht so beängstigend, wie z. B. in England, aber der Reichsarbeitsminister Dr. Neuhaus hat vor einigen Tagen in einem Interview darauf hingewiesen, daß augenblicklich eine große Umstellung von Arbeitstätten und deren Beschäftigung in vorübergehender Beschäftigung die Arbeitslosen gütlicher erscheinen läßt, als sie sonst wäre. Die Landwirtschaf hat jetzt einen erhöhten Stellenbedarf an Arbeitkräften. Eine ganze Reihe von Notstandsarbeiten

sind im Gange, wie Regebauten, Anlage von Stützpunkten und Stützpunkten. Der Reichsarbeitsminister sieht das im ganzen als ein ungewöhnliches Zeichen und als ein ungünstiges Zeichen für die Wirtschaft an, insofern für jede zweite Mittel verlangt werden, die zu produzierten Zwecken besser Verwendung finden könnten. Nach dem letzten Wochenbericht des Landesarbeitsamtes Berlin setzt sich auf dem Arbeitsmarkt ein weiteres, wenn auch milderndes Stadium der Beschäftigungsverhältnisse. Auch dieser Bericht weist auf den großen Mangel unter den Arbeitkräften hin. Steigende Nachfrage wird häufig durch erhöhte Jugendarbeitkräften wieder ausgeglichen.

Im Ruhrgebiet sind 40 350 Personen bei den Arbeitsämtern eintragen, gegen 39 994 der Vormonde. Unterjüngling besagen 12 960 Personen gegen 12 335, davon bei Notstandsarbeiten 2180 gegen 2179. Alle Bemühungen, den schon drei Wochen währenden Arbeitsmarkt ein weiteres, wenn auch milderndes Stadium zu betreiben, ist zu beenden, bis der Mangel wieder ausgeglichen ist.

Der Stellenmarkt für Ansochäfte ist im allgemeinen für männliche Personen ungenügend, insbesondere in den technischen Berufen.

### Die Verschuldung der Landwirtschaft.

Der Preis für helle dem Deutschen Landwirtschaftsstatistik veröffentlicht in ihren Mitteilungen eine Zusammenstellung, die einen interessanten Einblick gibt in die Schuldverhältnisse der deutschen Landwirtschaft vor dem Kriege und heute. Das verarbeitete Material umfaßt etwa 1500 Betriebe mit einer Gesamtfläche von 112 000 Hektar aus allen Kammerbezirken des Reiches mit Ausnahme der beiden Mecklenburger, von Anhalt, Pommern und Ostpreußen. Bei der Auswertung des vorliegenden Materials ist die Entwertung des vor dem Kriege unterstellt geblieben. Aus dem Material ergibt sich, daß in vielen Betrieben vor dem Kriege das Pflanzgut fast ebenso hoch gewesen ist wie die Verschuldung. Weiter blieb dies als einzigen Kammerbezirken gemeldete Tatsache unberücksichtigt, daß Neuaufnahme von Schulden nur dadurch möglich ist, daß Zinsen und Zinsentzinsen deckung

schaffen. Minister sieht das im ganzen als ein ungewöhnliches Zeichen und als ein ungünstiges Zeichen für die Wirtschaft an, insofern für jede zweite Mittel verlangt werden, die zu produzierten Zwecken besser Verwendung finden könnten. Nach dem letzten Wochenbericht des Landesarbeitsamtes Berlin setzt sich auf dem Arbeitsmarkt ein weiteres, wenn auch milderndes Stadium der Beschäftigungsverhältnisse. Auch dieser Bericht weist auf den großen Mangel unter den Arbeitkräften hin. Steigende Nachfrage wird häufig durch erhöhte Jugendarbeitkräften wieder ausgeglichen.

Im Ruhrgebiet sind 40 350 Personen bei den Arbeitsämtern eintragen, gegen 39 994 der Vormonde. Unterjüngling besagen 12 960 Personen gegen 12 335, davon bei Notstandsarbeiten 2180 gegen 2179. Alle Bemühungen, den schon drei Wochen währenden Arbeitsmarkt ein weiteres, wenn auch milderndes Stadium zu betreiben, ist zu beenden, bis der Mangel wieder ausgeglichen ist.

Der Stellenmarkt für Ansochäfte ist im allgemeinen für männliche Personen ungenügend, insbesondere in den technischen Berufen.

### über die Aufwendungen ausverordentlich einseitig

früher nicht sind.

Kammerbezirk	1913	1925	Steigerung
Ostpreußen	130	20 635	20 505
Brandenburg	41	15 695	15 654
Bayern	60	4 273	4 213
Sachsen	101	22 738	22 637
Westfalen	115	5 292	5 177
Preußen	52	3 977	3 925
Mecklenburg	27	6 005	5 978
Sachsen	90	6 140	6 050
Brandenburg	16	1 900	1 884
Westfalen	101	5 559	5 458
Preußen	63	5 270	5 207
Mecklenburg	47	2 480	2 433
Sachsen	45	2 987	2 942
Brandenburg	78	6 610	6 532
Westfalen	73	2 145	2 120
Preußen	180	2 223	2 040

## Berliner Börsenkurse.

Notizen und Anleihe, noch nicht umgesetzte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgewandelt (durchschnittlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsung. Wert, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark. Reichsanleihe, Wert, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark. Festverzinsung, wertlos, Anleihe, in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihe, die auf

Kurs vom 31.7.1925	Kurs vom 31.7.1925	Kurs vom 31.7.1925	Kurs vom 31.7.1925	Kurs vom 31.7.1925	Kurs vom 31.7.1925
<b>Deutsche Anleihe</b>	<b>Bank-Anleihe</b>	<b>Deutsche Anleihe</b>	<b>Bank-Anleihe</b>	<b>Deutsche Anleihe</b>	<b>Bank-Anleihe</b>
Reichs-A. 23 91,75	Bank-Anleihe 2,80	Reichs-A. 23 91,75	Bank-Anleihe 2,80	Reichs-A. 23 91,75	Bank-Anleihe 2,80
1000 Mark 100,00	Bank-Anleihe 3,00	1000 Mark 100,00	Bank-Anleihe 3,00	1000 Mark 100,00	Bank-Anleihe 3,00
500 Mark 50,00	Bank-Anleihe 3,20	500 Mark 50,00	Bank-Anleihe 3,20	500 Mark 50,00	Bank-Anleihe 3,20
250 Mark 25,00	Bank-Anleihe 3,40	250 Mark 25,00	Bank-Anleihe 3,40	250 Mark 25,00	Bank-Anleihe 3,40
100 Mark 10,00	Bank-Anleihe 3,60	100 Mark 10,00	Bank-Anleihe 3,60	100 Mark 10,00	Bank-Anleihe 3,60
50 Mark 5,00	Bank-Anleihe 3,80	50 Mark 5,00	Bank-Anleihe 3,80	50 Mark 5,00	Bank-Anleihe 3,80
25 Mark 2,50	Bank-Anleihe 4,00	25 Mark 2,50	Bank-Anleihe 4,00	25 Mark 2,50	Bank-Anleihe 4,00
10 Mark 1,00	Bank-Anleihe 4,20	10 Mark 1,00	Bank-Anleihe 4,20	10 Mark 1,00	Bank-Anleihe 4,20
5 Mark 0,50	Bank-Anleihe 4,40	5 Mark 0,50	Bank-Anleihe 4,40	5 Mark 0,50	Bank-Anleihe 4,40
2 Mark 0,20	Bank-Anleihe 4,60	2 Mark 0,20	Bank-Anleihe 4,60	2 Mark 0,20	Bank-Anleihe 4,60
1 Mark 0,10	Bank-Anleihe 4,80	1 Mark 0,10	Bank-Anleihe 4,80	1 Mark 0,10	Bank-Anleihe 4,80
0,50 Mark 0,05	Bank-Anleihe 5,00	0,50 Mark 0,05	Bank-Anleihe 5,00	0,50 Mark 0,05	Bank-Anleihe 5,00
0,25 Mark 0,02	Bank-Anleihe 5,20	0,25 Mark 0,02	Bank-Anleihe 5,20	0,25 Mark 0,02	Bank-Anleihe 5,20
0,10 Mark 0,01	Bank-Anleihe 5,40	0,10 Mark 0,01	Bank-Anleihe 5,40	0,10 Mark 0,01	Bank-Anleihe 5,40
0,05 Mark 0,005	Bank-Anleihe 5,60	0,05 Mark 0,005	Bank-Anleihe 5,60	0,05 Mark 0,005	Bank-Anleihe 5,60
0,02 Mark 0,002	Bank-Anleihe 5,80	0,02 Mark 0,002	Bank-Anleihe 5,80	0,02 Mark 0,002	Bank-Anleihe 5,80
0,01 Mark 0,001	Bank-Anleihe 6,00	0,01 Mark 0,001	Bank-Anleihe 6,00	0,01 Mark 0,001	Bank-Anleihe 6,00
0,005 Mark 0,0005	Bank-Anleihe 6,20	0,005 Mark 0,0005	Bank-Anleihe 6,20	0,005 Mark 0,0005	Bank-Anleihe 6,20
0,002 Mark 0,0002	Bank-Anleihe 6,40	0,002 Mark 0,0002	Bank-Anleihe 6,40	0,002 Mark 0,0002	Bank-Anleihe 6,40
0,001 Mark 0,0001	Bank-Anleihe 6,60	0,001 Mark 0,0001	Bank-Anleihe 6,60	0,001 Mark 0,0001	Bank-Anleihe 6,60
0,0005 Mark 0,00005	Bank-Anleihe 6,80	0,0005 Mark 0,00005	Bank-Anleihe 6,80	0,0005 Mark 0,00005	Bank-Anleihe 6,80
0,0002 Mark 0,00002	Bank-Anleihe 7,00	0,0002 Mark 0,00002	Bank-Anleihe 7,00	0,0002 Mark 0,00002	Bank-Anleihe 7,00
0,0001 Mark 0,00001	Bank-Anleihe 7,20	0,0001 Mark 0,00001	Bank-Anleihe 7,20	0,0001 Mark 0,00001	Bank-Anleihe 7,20
0,00005 Mark 0,000005	Bank-Anleihe 7,40	0,00005 Mark 0,000005	Bank-Anleihe 7,40	0,00005 Mark 0,000005	Bank-Anleihe 7,40
0,00002 Mark 0,000002	Bank-Anleihe 7,60	0,00002 Mark 0,000002	Bank-Anleihe 7,60	0,00002 Mark 0,000002	Bank-Anleihe 7,60
0,00001 Mark 0,000001	Bank-Anleihe 7,80	0,00001 Mark 0,000001	Bank-Anleihe 7,80	0,00001 Mark 0,000001	Bank-Anleihe 7,80
0,000005 Mark 0,0000005	Bank-Anleihe 8,00	0,000005 Mark 0,0000005	Bank-Anleihe 8,00	0,000005 Mark 0,0000005	Bank-Anleihe 8,00
0,000002 Mark 0,0000002	Bank-Anleihe 8,20	0,000002 Mark 0,0000002	Bank-Anleihe 8,20	0,000002 Mark 0,0000002	Bank-Anleihe 8,20
0,000001 Mark 0,0000001	Bank-Anleihe 8,40	0,000001 Mark 0,0000001	Bank-Anleihe 8,40	0,000001 Mark 0,0000001	Bank-Anleihe 8,40
0,0000005 Mark 0,00000005	Bank-Anleihe 8,60	0,0000005 Mark 0,00000005	Bank-Anleihe 8,60	0,0000005 Mark 0,00000005	Bank-Anleihe 8,60
0,0000002 Mark 0,00000002	Bank-Anleihe 8,80	0,0000002 Mark 0,00000002	Bank-Anleihe 8,80	0,0000002 Mark 0,00000002	Bank-Anleihe 8,80
0,0000001 Mark 0,00000001	Bank-Anleihe 9,00	0,0000001 Mark 0,00000001	Bank-Anleihe 9,00	0,0000001 Mark 0,00000001	Bank-Anleihe 9,00
0,00000005 Mark 0,000000005	Bank-Anleihe 9,20	0,00000005 Mark 0,000000005	Bank-Anleihe 9,20	0,00000005 Mark 0,000000005	Bank-Anleihe 9,20
0,00000002 Mark 0,000000002	Bank-Anleihe 9,40	0,00000002 Mark 0,000000002	Bank-Anleihe 9,40	0,00000002 Mark 0,000000002	Bank-Anleihe 9,40
0,00000001 Mark 0,000000001	Bank-Anleihe 9,60	0,00000001 Mark 0,000000001	Bank-Anleihe 9,60	0,00000001 Mark 0,000000001	Bank-Anleihe 9,60
0,000000005 Mark 0,0000000005	Bank-Anleihe 9,80	0,000000005 Mark 0,0000000005	Bank-Anleihe 9,80	0,000000005 Mark 0,0000000005	Bank-Anleihe 9,80
0,000000002 Mark 0,0000000002	Bank-Anleihe 10,00	0,000000002 Mark 0,0000000002	Bank-Anleihe 10,00	0,000000002 Mark 0,0000000002	Bank-Anleihe 10,00
0,000000001 Mark 0,0000000001	Bank-Anleihe 10,20	0,000000001 Mark 0,0000000001	Bank-Anleihe 10,20	0,000000001 Mark 0,0000000001	Bank-Anleihe 10,20
0,0000000005 Mark 0,00000000005	Bank-Anleihe 10,40	0,0000000005 Mark 0,00000000005	Bank-Anleihe 10,40	0,0000000005 Mark 0,00000000005	Bank-Anleihe 10,40
0,0000000002 Mark 0,00000000002	Bank-Anleihe 10,60	0,0000000002 Mark 0,00000000002	Bank-Anleihe 10,60	0,0000000002 Mark 0,00000000002	Bank-Anleihe 10,60
0,0000000001 Mark 0,00000000001	Bank-Anleihe 10,80	0,0000000001 Mark 0,00000000001	Bank-Anleihe 10,80	0,0000000001 Mark 0,00000000001	Bank-Anleihe 10,80
0,00000000005 Mark 0,000000000005	Bank-Anleihe 11,00	0,00000000005 Mark 0,000000000005	Bank-Anleihe 11,00	0,00000000005 Mark 0,000000000005	Bank-Anleihe 11,00
0,00000000002 Mark 0,000000000002	Bank-Anleihe 11,20	0,00000000002 Mark 0,000000000002	Bank-Anleihe 11,20	0,00000000002 Mark 0,000000000002	Bank-Anleihe 11,20
0,00000000001 Mark 0,000000000001	Bank-Anleihe 11,40	0,00000000001 Mark 0,000000000001	Bank-Anleihe 11,40	0,00000000001 Mark 0,000000000001	Bank-Anleihe 11,40
0,000000000005 Mark 0,0000000000005	Bank-Anleihe 11,60	0,000000000005 Mark 0,0000000000005	Bank-Anleihe 11,60	0,000000000005 Mark 0,0000000000005	Bank-Anleihe 11,60
0,000000000002 Mark 0,0000000000002	Bank-Anleihe 11,80	0,000000000002 Mark 0,0000000000002	Bank-Anleihe 11,80	0,000000000002 Mark 0,0000000000002	Bank-Anleihe 11,80
0,000000000001 Mark 0,0000000000001	Bank-Anleihe 12,00	0,000000000001 Mark 0,0000000000001	Bank-Anleihe 12,00	0,000000000001 Mark 0,0000000000001	Bank-Anleihe 12,00
0,0000000000005 Mark 0,00000000000005	Bank-Anleihe 12,20	0,0000000000005 Mark 0,00000000000005	Bank-Anleihe 12,20	0,0000000000005 Mark 0,00000000000005	Bank-Anleihe 12,20
0,0000000000002 Mark 0,00000000000002	Bank-Anleihe 12,40	0,0000000000002 Mark 0,00000000000002	Bank-Anleihe 12,40	0,0000000000002 Mark 0,00000000000002	Bank-Anleihe 12,40
0,0000000000001 Mark 0,00000000000001	Bank-Anleihe 12,60	0,0000000000001 Mark 0,00000000000001	Bank-Anleihe 12,60	0,0000000000001 Mark 0,00000000000001	Bank-Anleihe 12,60
0,00000000000005 Mark 0,000000000000005	Bank-Anleihe 12,80	0,00000000000005 Mark 0,000000000000005	Bank-Anleihe 12,80	0,00000000000005 Mark 0,000000000000005	Bank-Anleihe 12,80
0,00000000000002 Mark 0,000000000000002	Bank-Anleihe 13,00	0,00000000000002 Mark 0,000000000000002	Bank-Anleihe 13,00	0,00000000000002 Mark 0,000000000000002	Bank-Anleihe 13,00
0,00000000000001 Mark 0,000000000000001	Bank-Anleihe 13,20	0,00000000000001 Mark 0,000000000000001	Bank-Anleihe 13,20	0,00000000000001 Mark 0,000000000000001	Bank-Anleihe 13,20
0,000000000000005 Mark 0,0000000000000005	Bank-Anleihe 13,40	0,000000000000005 Mark 0,0000000000000005	Bank-Anleihe 13,40	0,000000000000005 Mark 0,0000000000000005	Bank-Anleihe 13,40
0,000000000000002 Mark 0,0000000000000002	Bank-Anleihe 13,60	0,000000000000002 Mark 0,0000000000000002	Bank-Anleihe 13,60	0,000000000000002 Mark 0,0000000000000002	Bank-Anleihe 13,60
0,000000000000001 Mark 0,0000000000000001	Bank-Anleihe 13,80	0,000000000000001 Mark 0,0000000000000001	Bank-Anleihe 13,80	0,000000000000001 Mark 0,0000000000000001	Bank-Anleihe 13,80
0,0000000000000005 Mark 0,00000000000000005	Bank-Anleihe 14,00	0,0000000000000005 Mark 0,00000000000000005	Bank-Anleihe 14,00	0,0000000000000005 Mark 0,00000000000000005	Bank-Anleihe 14,00
0,0000000000000002 Mark 0,00000000000000002	Bank-Anleihe 14,20	0,0000000000000002 Mark 0,00000000000000002	Bank-Anleihe 14,20	0,0000000000000002 Mark 0,00000000000000002	Bank-Anleihe 14,20
0,0000000000000001 Mark 0,00000000000000001	Bank-Anleihe 14,40	0,0000000000000001 Mark 0,00000000000000001	Bank-Anleihe 14,40	0,0000000000000001 Mark 0,00000000000000001	Bank-Anleihe 14,40
0,00000000000000005 Mark 0,000000000000000005	Bank-Anleihe 14,60	0,00000000000000005 Mark 0,000000000000000005	Bank-Anleihe 14,60	0,00000000000000005 Mark 0,000000000000000005	Bank-Anleihe 14,60
0,00000000000000002 Mark 0,000000000000000002	Bank-Anleihe 14,80	0,00000000000000002 Mark 0,000000000000000002	Bank-Anleihe 14,80	0,00000000000000002 Mark 0,000000000000000002	Bank-Anleihe 14,80
0,00000000000000001 Mark 0,000000000000000001	Bank-Anleihe 15,00	0,00000000000000001 Mark 0,000000000000000001	Bank-Anleihe 15,00	0,00000000000000001 Mark 0,000000000000000001	Bank-Anleihe 15,00
0,000000000000000005 Mark 0,0000000000000000005	Bank-Anleihe 15,20	0,000000000000000005 Mark 0,0000000000000000005	Bank-Anleihe 15,20	0,000000000000000005 Mark 0,0000000000000000005	Bank-Anleihe 15,20
0,000000000000000002 Mark 0,0000000000000000002	Bank-Anleihe 15,40	0,000000000000000002 Mark 0,0000000000000000002	Bank-Anleihe 15,40	0,000000000000000002 Mark 0,0000000000000000002	Bank-Anleihe 15,40
0,000000000000000001 Mark 0,0000000000000000001	Bank-Anleihe 15,60	0,000000000000000001 Mark 0,0000000000000000001	Bank-Anleihe 15,60	0,000000000000000001 Mark 0,0000000000000000001	Bank-Anleihe 15,60
0,0000000000000000005 Mark 0,00000000000000000005	Bank-Anleihe 15,80	0,0000000000000000005 Mark 0,00000000000000000005	Bank-Anleihe 15,80	0,0000000000000000005 Mark 0,00000000000000000005	Bank-Anleihe 15,80
0,0000000000000000002 Mark 0,00000000000000000002	Bank-Anleihe 16,00	0,0000000000000000002 Mark 0,00000000000000000002	Bank-Anleihe 16,00	0,0000000000000000002 Mark 0,00000000000000000002	Bank-Anleihe 16,00
0,0000000000000000001 Mark 0,00000000000000000001	Bank-Anleihe 16,20	0,0000000000000000001 Mark 0,00000000000000000001			

Steuertalender für August.

Reichssteuer. Zahlstellen für das Finanzamt Halle (S.)-Stadt: 1. Postfachamt: Magdeburger Str. 8012, Finanzamt Halle (S.)-Stadt.

Quotenentschädigung für stillgelegte Kaliwerke.

Nicht nach dem Kalifaktor, sondern nach dem individuellen Wert. Ein Kalifaktorenwert schreibt uns: Raum eine Fronte in der Kalifabrik ist zur Zeit so der Klärung bedürftig wie diejenige der Entschädigung, die für die Übernahme der Betriebsanlage von Werken ausgebaut werden soll.

aufzuende Wert auch selbständig existieren könnte oder nicht, sondern man fragte nur danach, was das überlebende Werk hierbei verdienen. Bei der Stilllegung eines Kaliwerkes und bei der Entschädigung für die Quotenentschädigung müssen nach meinem Dafürhalten die individuellen und individuellen Verhältnisse des stillzulegenden Werkes berücksichtigt werden.

Hallische Börse vom 1. August

Table with columns: Pflanzbörse, Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. Includes values for various securities and exchange rates.

10. August (keine Schonfrist). Ablieferung für die Zeit vom 21. bis 31. Juli 1925 einbehalten werden. 15. August (keine Schonfrist). Ablieferung für die Zeit vom 1. bis 10. August 1925 einbehalten werden.

Konzerbildung. Die Quoten wurden nicht mehr freihändig vergeben, sondern die Verträge innerhalb der Konzerne wurde die Konzerbildung nicht weiter fortgeschritten sein, so würde sehr bald auf natürliche Weise eine Scheidung der leistungsfähigen und der weniger leistungsfähigen Werte eingetreten sein.

Die Entschädigung für die Übernahme von Quoten (baldig) auf Grund des Kalifaktors festzusetzen, ist daher nach diesen Ausführungen nicht richtig. Es muß vielmehr jede einzelne Wert besonders und nach seinen speziellen Verhältnissen entziffert werden.

Der Verkehr auf der Hallischen Sonnenbörse

Der Verkehr auf der Hallischen Sonnenbörse war wieder recht still. Die Kurse bröckelten durchweg leicht ab.

Besserung im oberschlesischen Kohlenbergbau

Die Lage des Kohlenbergbaus in Deutsch-Oberschlesien hat sich im Monat Juli gegenüber den Vormonaten nicht unbedeutend gebessert. Der Wegfall der Kohleneinfuhr aus Polnisch-Oberschlesien hat sich jedoch in einer für die deutsch-oberschlesischen Betriebe sehr wohligen Weise bemerkbar gemacht.

Wertbeständige Anleihen

Table listing bond values for Berlin, including titles like '1000 Reichsmark' and '1000 Reichsmark' with their respective prices.

Wolle

Die Londoner Wollauktion ist zu Ende gegangen. Angeboten wurden im ganzen 135.000, verkauft 115.000 Ballen. Ob die Londoner Wollauktion die erhoffte Klärung der Lage gebracht hat, läßt sich zurzeit nicht übersehen.

Leipzig Börse vom 31. Juli

Table showing Leipzig market data for various goods and securities, including prices and quantities.

Dresdner Börse vom 31. Juli

Table showing Dresden market data for various goods and securities, including prices and quantities.

Unnotierte Werte

Table listing unlisted values for various commodities and goods, including prices and quantities.

Rupfer

Die amerikanischen Produzenten haben während der letzten Wochen bedeutende Mengen abgesetzt und halten daran fest, hohe Preise zu erzielen. Die dortige Notiz für Elektrolyt ist jetzt 14,25 bis 14,50 Cents f. a. i. für Export um 14,75 bis 14,75 Cents für einheimischen Konsum.

Metzleihandelspreis am 1. August

Table listing meat prices for various types of meat, including prices per unit and quality grades.

Weitere Senkung der Aktienkurse im Juli

Nach vorhergehender leichter Besserung sind die Kurse wieder erneut gefallen, so daß insoweit gegenüber dem Vormonat wieder eine weitere Verschlechterung zu verzeichnen ist, wie die nachliegende Tabelle zeigt, die wir dem Wirtschaftsbereich der Commerz- und Privatbank entnehmen. Schon an der Berliner Börse amtlich notierten Werten fanden:

Metallnotierungen

Table listing metal prices for various metals like gold, silver, and copper, including prices and quantities.

Wolle

Wir erwarten, ist die offizielle Notiz in New York während der Berichtperiode erhöht worden und ist jetzt 8,20 Cents. Der Bedarf in den Vereinigten Staaten ist unerwartet sehr gut und im offenen Markt ist der Preis 8,40 Cents New York. In Europa scheinen die Kabellewerke nicht mehr ganz so stark wie während der letzten Monate befristet zu sein, andererseits sind die Ankäufe seitens der Baumwolle sehr beträchtlich.

Kapitalverdoppelung bei Prella

Der Vorsitz der Prella-Werke A.G. in Chemnitz beschloß, die Erhöhung des Grundkapitals von 2 auf 4 Mill. M. in Vorschlag zu bringen. Von den neuen Aktien sollen jedoch nur 1 Million Mark zur Ausgabe gelangen und den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 um 200 Mark pro Bezugsangebot werden. Nach Mitteilung der Verwaltung hat der Geschäftsgang im laufenden Jahre einen zufriedenstellenden Verlauf genommen.

Der Kredit für den Ruhrbergbau

Bei dem Kredit für den Ruhrbergbau handelt es sich nicht um einen vom Reich, sondern um einen von der Goldkreditanstalt gewährten Kredit, und zwar in Höhe von 15 Millionen Reichsmark. Ein Teil davon ist von anderer Seite gemeldet 15 Millionen (Doll.) für diesen Dollarkredit ist von der Goldkreditanstalt das Giro der D-Banken verlangt worden. Danach sollen sich die Rollen für den Kredit mit rund 9 1/2 Proz. wesentlich höher, als der Zinsfuß der Goldkreditanstalt von 7 Proz. ausmacht.

Besteiler Produktentbeile vom 31. Juli

Table listing best prices for various products, including prices and quantities for different types of goods.

Wasserstände

Table listing water levels for various rivers and locations, including dates and water levels.

Zusammenfassung der französischen Phosphat-Industrie

Die französischen Phosphat-Industrie-Unternehmen in Lunelville (Gafsa), Phosphates Tunisiens (M'Dina) haben ein Kartell abgeschlossen, unter dem die Phosphates de M'Dina bei getreten sind.

Deutsch-amerikanische Kollisionsfragen

Uns zuverlässiger Quelle erfahren wir, die Amerikanische Generaldirektoren des Kalifaktors Dieb und des Direktors Runze hat in erster Linie der Organisation des Kalifaktors geachtet. Eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung des Absatzes sind getroffen und größere Verkäufe abgeschlossen worden.

Berliner Produktentbeile vom 1. August

Table listing Berlin product prices for various goods, including prices and quantities for different types of products.

Schiffverehr auf der Gafsa

Schiffverehr auf der Gafsa. Wichtige auf der Rederei der Gafsa-Schiffahrt. Wichtige auf der Rederei der Gafsa-Schiffahrt. Wichtige auf der Rederei der Gafsa-Schiffahrt.



# REISE- UND BADEZEITUNG

Nummer 13

Halle a. S., Sonntag, den 2. August.

1925

## Aus Eisenbahnzügen nichts hinauswerfen.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Personen durch aus fahrenden Zügen geworfene Gegenstände verletzt wurden, so wurde vor kurzem von einem Reisenden eine Bierflasche geworfen, die einen an der Stirne beschädigten Bahnarbeiter am Kopfe schwer verletzte. Derartige Vorkommnisse führen leider mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder; in einigen Fällen aus früherer Zeit war sogar der Tod des Verletzten zu beklagen. Es ist klar, daß aus einem fahrenden Zug geworfene Gegenstände mit großer Wucht auftreffen und leicht schwere oder tödliche Verletzungen herbeiführen können. Daher besteht dringende Veranlassung, die Reisenden immer wieder darauf hinzuweisen, daß das Hinauswerfen von Gegenständen aus den Zügen nach § 81, 3 der Eisenbahn- und Betriebsordnung verboten ist. Wer dieses Verbot nicht beachtet, gefährdet auf das schwerste Leben und Gesundheit seiner Mitmenschen und legt sich außerdem den Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aus. Jeder Reisende möge daher dieses Verbot streng beachten und Mithilfe unter entsprechender Bezeichnung dazu anbieten.

## Bad Eissen.

Bad Eissen ist zur Verhütung nicht nur für Kranke, sondern insbesondere auch für Erholungsbedürftige ein ganz außerordentlich beliebter Aufenthalt. Die herrlichen Wälder, die unmittelbar an Eissen heranreichenden Gebirgsflüsse und der herrliche alte Park mit seinen stillen Bächen und lauschigen Plätzchen bieten eine wunderbare Stätte der Erholung. Dank der hervorragenden Heilerfolge, die Eissen mit seinem Sclamm- und Schwefelbädern bei Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauenleiden aufweisen hat, liegt es heute mit in der Reihe der vielen anderen, immer stark besuchten Heilbäder und besitzt das moderne, auf allen Gebieten bestgeeignete Badhaus Deutschlands. Die Kurzeit dauert bis 30. September. Jedoch verläßt Eissen über sehr gute moderne Pensionshäuser mit allem Komfort und mit Zentralheizung, wo man auch nach Ende der Kurzeit seiner Erholung leben kann. Vom 22. August an ist die Kurzeit ermäßigt, ebenfalls berechnen die Details und Pensionen im September Nachschußpreis.

## Friedrichroda (Thüringer Wald).

Die Zahl der zur Erholung und Genesung nach Friedrichroda, dem beliebtesten Luftkurort Thüringens, kommenden Kurgäste ist gegenüber dem Vorjahre bedeutend gewachsen. Trotzdem finden immer noch Güte Unterkunft, da ein ständiger Wechsel im Kommen und Gehen stattfindet. Für Abgebannte, Erholungsbedürftige, Nerven- und Herzleiden ist die Ruhe in der oberhalbigen Luft des Thüringer- und Tannenwaldes nur zu empfehlen. Erfauliche Heilerfolge machen sich in kurzer Zeit bemerkbar; hauptsächliches Gewicht wird auf Vegetation gelegt. Dazu ist die Pleuroplegie, das Lufte- und Sclhiefbad sehr geeignet. Auch für Nervenleiden ist der Ort in genügendem Maße geeignet. Das Kurortgebiet ist inzwischen auf 36 Mann vergrößert worden. Die Reichsbahn hat mit der Verbindung Berlin-Friedrichroda und umgekehrt ohne Umfragen in den Klassen 4 und 9 eine Bequemlichkeit geschaffen, die allseitig begrüßt wird. Die folgenden Wagen sind täglich auf befehl.

Postkraftwagen verkehren von hier nach allen Richtungen und Sonderfahrten werden überallhin ausgeführt.

**Bad Kissingen** wurde bis Ende Juli von 38 000 Gästen besucht. Die Trans-Europa-Union veranstaltete mit einer Janters-Ganmetall-Vorstellung auf dem heiligen Hauptplatz Kissingen und beförderte in einer Woche über 6000 Personen. Am 30. August finden Luftfahrten von Kissingen der Dietrich-Werte statt. Vom 31. August bis 3. September wird hier ein ärztlicher Fortbildungskursus abgehalten, zu dem namhafte Dozenten deutscher Universitäten gewonnen wurden. Am 3.-7. September tagt in Bad Kissingen der Deutsche Sudbäder-Berein, der zahlreiche Fachkollagen aus ganz Deutschland versenden wird.

**Bad Sothen-Werra**, im schönsten Teil des Werratales gelegen, erfreut sich weiter regen Zulaufs. Die unmittelbare Nähe der ausgedehnten Parks- und Waldanlagen machte auch die Hauptaufgabe ertüchtlich. Die zahlreichen, gut gepflegten Bäderwerke getrieben dem Ruhebedürftigen und den Wandererlichen die Lust in den Schatten, dazu bringt der Aufenthalt an den Grabenwerken in reichem Maße die erwünschte Kühlung und Erholung. Die Sothener Sole befreit ihre alte Zubereitung, ist es in den großen, geräumigen Bädern, wo die Kohlenwasserstoffe sehr bevorzugt werden, ist es in dem umfangreichen Inhalatorium, das mit den verschiedenen, neuzeitlichen Apparaten ausgestattet wurde. Besonders bei Nervenleiden bringen die pneumatischen Kammern in Verbindung mit der Sothener Luft und unterstützt durch die verdichtungsreichen Inhalationen erfreuliche Erfolge. Auch die tägliche Trunktur wird fleißig benutzt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt, konzentriert das bekannte Orchester des Wöllinger Stadtheaters täglich dreimal.

**Handwerks- und Gewerbebau in Dortmund.** In Verbindung mit dem Bundeskongress des Reichsfachvereins der Handwerksbundes wurde in Dortmund vom 8. bis 11. August eine groß angelegte

Handwerks- und Gewerbebau für die Welt in der „Zippe“ veranstaltet. Die Ausstellung soll zeigen, was das Handwerk in der Herstellung von Qualitätsarbeit und in der Heranbildung des Nachwuchses leistet. Die Ausstellung ist mit einer Messe verbunden, ferner ist eine Kunstausstellung angelegt. An der Spitze der Gewerbebau halten mehrere Fachverbände der Handwerks ihre Tagung in Dortmund ab.

**Holländische Studienreise auf dem Rhein.** Das Unterichtsministerium des Niederlande hat ein Binnenschiff (Unterichtsreisende) für die Binnenschiffahrt aus Amsterdam vom 4. bis 8. August eine Expedition auf dem Rhein nach Deutschland unternommen. Teilnehmer sind Direktoren und Lehrer der holländischen Binnenschiffahrtsschulen, Vertreter der Zuberer-Städte und von Arbeitgebern und Arbeiterorganisationen. Die Reise geht im Zusammenhang mit dem Besuch Zuberer, die infolge der Trockenlegung des Zubererseegebietes arbeiten werden, bei der holländischen Rheinischiffahrt zu beschäftigen. Das Schiff wird am 3. August (Montag) von Arnhem abfahren und am Abend in Emmerich eintreffen. Am Dienstag fährt das Schiff nach Duisburg-Ruhrort, wo am nächsten Tage ein Empfang durch die Gemeindeführer stattfinden wird. Am Donnerstag, dem 6. August, wird Düsseldorf besucht, wo die Stadt die Teilnehmer gleichfalls amüßig empfangen wird. In beiden Städten werden die Teilnehmer die Bäder- und Hofanlagen besichtigen. Am Freitagmorgen, dem 7. August, fährt das Schiff nach Bielefeld und am Samstag wieder nach Holland zurück.

**Reiseleiter für die Schweiz.** Wie mitteilt wird, gibt die Schweizerische Reiseveranstalterin Reiseleiter aus, welcher bei sämtlichen Mittelstellen der Schweiz (circa 3000), welche sich zur Mitnahme auf Reisen in der Schweiz ganz besonders eignen. Nachdem diese Schweiz bis jetzt bereits in England und Holland auf Verkauf gelangt sind, sind neuerdings auch in Deutschland zum Verkauf der Reiseleiter in anderen Staaten getroffen worden; in Deutschland sind die Schweiz bei der Dresdener Bank und ihren größeren Niederlassungen erhältlich.

## Der Fremdenstrom über den Ozean.

Nach einer Meldung aus Amsterdam, sind im letzten Monat mit holländischen Schiffen 12 000 Passagiere in Cherbourg gelandet und mit französischen Dampfern 117 000 Passagiere in Havre. Ein beträchtlicher Prozentsatz dieser Passagiere kam aus Amerika. Die genannten Zahlen überreichen zum Teil erheblich die Zahl des Vorjahres. Man darf annehmen, daß wenigstens ein Teil der Reisenden nach Frankreich aus über die Schweiz nach Deutschland kommen wird, zumal gerade die großen ausländischen Reiseunternehmungen Deutschland in diesem Jahre in dem Maße ihrer Geschäftstätigkeit wieder einbezogen haben.

**Mitteldeutsche Versicherung**  
gegen Ungeziefer  
aller Art.  
**Spezial-Vergasung.**  
**Otto Pötsch,**  
Fachmännischer Kammerjäger,  
Halle (Saale), Fritz-Router-Str. 5  
Telephon 3252.

**Pomdopath.** Blasen-Spang, Krampfen-  
mittel, behandelt, alle Blasen, auch  
in neural. Fällen u. Blasen, Strass u. Kindes-  
Blasenleiden - Urinunterbindung.  
**Eddmann, Friedr.straße 55, 1.**  
Sprechstunden 9-11 u. 3-6 Sonntagen nachm.  
und Sonntag nur auf Voranmeldung.

**Fruchtweine**  
in nur erstklassiger Qualität  
empfehlen zu Familienfestlichkeiten  
**W. Trebst, Gutenberg.**  
Auch bei den Kaufleuten, wo meiste  
Pakete ausbleiben zu haben.

**AUROLIN**  
stärkt  
reinhalt den Haar-  
boden u. verhindert  
die Schuppenbil-  
dung. Hinterläßt  
einen lieblichen,  
nicht aufdringli-  
chen Veilchenges-  
tuch.  
Preis der Flasche  
Mk. 2 u. 3.-



**F. WOLFF & SOHN**  
KARLSRUHE

**Warum**  
schwören so viele Hausfrauen auf  
**AGUMA?**  
Weil er mit seinem köstlichen  
Aroma, das sich schon nach  
dem Mahlen zeigt und seiner  
großen Ergiebigkeit wegen  
jede Hausfrau entzücken muß!

**AGUMA**  
der neue Gersten-Kaffee  
Deutsches Reichspatent 337 163  
ist in allen einschlägigen  
Geschäften erhältlich.

**Ruine Sachsenburg.**  
Tages-Ausflug nach dem  
Unstruttal,  
herrliche Wald-  
ungen und  
Farnicht,  
Fremden-  
zimmer, mäß.  
Preise.  
R. Rehe.

**Solbad Bad Salza**  
Thüringen  
Stärkste Sole Deutschlands  
König's Kurhotel, Willy R. Oelparth  
Ersstes Haus am Platze. Tel. 243

**SÜDHARZ - KYFFHÄUSER**  
Kein Harzwanderer verläßt  
**Die Heimkehle**  
Deutschlands größte Höhle zu besuchen  
Gewaltiges Naturdenkmal  
Täglich geöffnet, elektrisch erleuchtet, Auskunft durch die  
Höhlen-Verwaltung Uftrungen.

**Thale, das Juwel des Harzes.**  
Am Eingange des wildzerklüfteten Tals der rauschenden  
Bode mit dem Glanzpunkte Hexentanzplatz und Kotttrappe  
Solbad Hubertusbad: radioaktive, kalksreiche Quelle Deutschlands.  
Solbäder, medizinische Bäder und Trinkkuren Offen  
ab 1. Mai 1925.  
Von 1. Juli bis 31. August 1925 finden im Harzer Bergtheater die  
Lienhard-Festspiele statt. Spielplan durch die Kurverwaltung.  
Konzerte, Remons und Harzrundfahrten. - Bekannter  
Tagungsort für Verbände aller Art. - Prospekte  
durch das Verkehrsamt der Kurverwaltung. - Fern. Thale 50  
und nachstehend aufgeführte Hotels.  
Empfehlenswerte Hotels:  
Pensionspreis inkl. Zimmer und Steuern: 11. Häuser 5-8 Mk.  
gr. Häuser 7-10 M.

Hotel	Fern.	Hotel	Fern.
1. Waldker	8. u. 23	10. Gehirshotel	483.
2. Ritter Bodo	6	11. Thaler Hof	504
3. Ross	27	12. Café Konditor u.	
4. Roßtrappe	11	13. Caféhaus Kache	442
5. Hasenplatz	12	14. Hotel Königer	24
6. Hubertusbad	533	14. Wollsb.	499
7. Heimbürg	9	15. Lindenberg	470
8. Bodetal	405	16. Rheinischer Hof	451
9. Prinzeß Brühlde	447		

Die Häuser sind der Größe nach aufgeführt.  
Mit der Qualität des Hauses hat die Reihenfolge nichts zu tun.

**Bad Lauterberg**  
im Harz. Luftkurort,  
Kaltwasser-  
heilanstalt, Knapp-  
kurer, Pensionserien  
u. 7.50 M. Pros.  
d. d. Badeverwaltung

**Deutsches Ostseebad**  
und klimatischer Kurort  
**innowitz**  
D-Zugstation  
Waldreichtum, Molkereten, gute Verpf.  
Hd. Preise. Näher durch d. Badeverwaltung

**Sanatorium Dr. Möller**  
Dresden-Lochwitz  
Große Erfolge in chron. Krankh.  
Tagesspreise ab 7 M. - Prosp. fr.

**Haus Waldrast**  
Oberhof 1. Thür.  
Ruhiges  
Fremdenheim  
Fam.-Wohnungen  
Einzelzimmer.

**Bad Sothen-Werra**  
Katharhe Asthma  
Kurbeginn 15. Apr

**Nach Nord-Amerika**  
via Canada, Hamburg-  
New York ca. wöchentl.  
Abfahrten. Gemeins. Am.  
Dienst mit United  
American Lines

**Nach Süd-Amerika**  
via Brasilien, Argentinien,  
Westküste, Cuba, Me-  
xico, Westindien, Afrika.  
Ostasien usw. in Verbin-  
dung mit anderen Linien

**Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.**  
Assistent und Drecksche über Fahrpreis und Beförderungsgeldhaft durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG, Alsterdamm 23 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen. In:  
Sangerhausen, Edmund Leissner, Regelsasse 9;  
**Halle, Georg Schultze, Bernburger**  
Halleches Verkehrsraprio Roter Turm,  
Marktplatz  
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfachtenkontor  
G. m. b. H., Magdeburg, Breitweg 14.  
Fernsprecher 3092.





# Zeitung für Heimatkunde Beiträge bekannter Heimat-Schriftsteller

Sonntag, den 2. August 1925

## Der Knopf auf dem Roten Turm.

Tausende haben täglich vorbei am stolzen Campanone auf dem Marktplatz zu Halle, in einer über fünf Fuß hohen Säule emporsteigend bis zur Spitze des Roten Turmes, und wenn's einer tut, dann ist das sicher ein Ortsfremder, der in ehrfurchtigem Staunen das gewaltige und doch so geliebte in die Höhe ragende Bauwerk bewundert.

Wo ist eigentlich dieser Rote Turm? Genau wissen's wahrscheinlich wenige in Halle, und seine Höhe in Metern bezeichnet, ist merkwürdigerweise in keinem bekannten Geschichtsbuch gedruckt zu finden. Alle die Herren Historiker haben einfach die Angabe aus der Zehnköpfigen Chronik übernommen, daß der Rote Turm 208 1/2 Fuß hoch ist; von „Hagen“ über „Schönerrnart“, „Berberch“ bis zu „A. Schulte-Gallera“ — alle geben sie das „Fuß“-Maß an. Im Westfälischen Städtebuch steht die Höhe mit 84 Meter, berechnet während Meilans-Schäfers in ihrer „Heimatkunde“ sogar 87 Meter. Kürzlich ist die Höhe dieser Zahlen alle nicht. Eine Multiplikation von 208 1/2 mal 0,314 Mt. ergibt 64,30 Mt. Also das wäre eine verächtliche Angabe für die höheren Klaffen unserer Schulen (oder wer laßt das nicht?); die Meter-Höhe des Roten Turmes einwandfrei festzustellen.

Doch es soll ja hier vom Knopf auf dem Roten Turm die Rede sein. Grad in diesen Tagen sind es 319 Jahre her, daß mit der Widmung des Knopfes das impalpable Werk im weltlichen volkender Zustand am 24. Juli 1506 war, als dieses Schlüsselstück.

Der Piarre zu U. H. mit denen Schülern, so das Te Deum laudamus gesungen, vor den Turm gebracht und hinaufgetragen.

Nun, die Schüler werden diese gewichtige Aufgabe nicht auf den Weibern hinaufgetragen haben, sondern höchstens das Rädchen mit den Nachzügeln und Ketten, die den Knopf nach unten gelegt worden sind, denn die ganze Kugel wiegt wie Drennpaht an sich (und die früheren Geschichtsschreiber nachdrücklich) zwei Zentner 13 Pfund. Da anno 1700, als Drennpaht seine Chronik herausgab, noch nicht das metrische System galt, dürfte diese Angabe ungenau sein mit unseren heutigen Zentnern und Pfunden übereinstimmen. — Auf dem Knopf sind 246 „Stacheln“ aufgesetzt, die sich, von unten abwärts, ziemlich sichtlich ausnehmen, deren jede aber „1/4 Elle lang ist, das wären also die 38, 5 Zentimeter. Ob's stimmt, weiß ich nicht. Da die Stacheln sicher nicht bloß aufgesetzt sind, werden sie wohl noch ein ganzes Stück in die Höhe des Knopfes hineinragen. Ob alle Schönheitsgründe für die Beispiele des Roten Turmes, und in auch der „Hauen Thürme“ zu U. H. (mit herabgezogenen Weilen nachgeben und werden sie ihm beweisen, wie „nie mehr“ der „Verfälschung“ dabei eine Rolle gespielt haben, indem man hoffte, daß diese stacheligen Spitzen als eine Art „Wirkabscheiter“ für die bösen Geister dienen würden! Und das ist die die höchsten Punkte dieses alten, aber abgesehen von den Ketten, Reliquien und sonstige Gegenstände der Zeit damit sicher auslegen; aber erhebt sich die Frage: wo a s im Knopf des Roten Turmes enthalten? Darüber

find wir nun genau unterrichtet. — Vor 100 Jahren, jedenfalls einer namengebenden, wurde der Knopf auf dem Roten Turm geöffnet und sein Inhalt untersucht. Der Schloßmeister Wilhelm Krause hatte vom Oberbürgermeister den Auftrag zur Definition des Knopfes erhalten und er tat das mit seinem Gesellen Carl Werbig am 28. September 1825 nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. Er fand ein veraltetes sinneres Rädchen, das er jedoch in der Ratskammer ablesete.

Ueber dieses Rädchen und dessen Inhalt, der dem Geschichtsforscher und damaligen Vorkammler, Herr von Ballmann zur Verfügung anvertraut wurde, gibt Genannter im „Hall. Patriot. Wochenblatt“ eine genaue Beschreibung. Danach ist das sinnere Rädchen 6 1/2 Zoll (also 20 1/2 Zentimeter) lang, 3 1/2 Zoll (10 Zentimeter) breit und 3/4 Zoll (9 Zentimeter) hoch. Auf dem Deckel befindet sich in lateinischer Sprache folgende Inschrift: „Am Jahr 1606, im Mon. März, ist dieses sinnere Rädchen geöffnet, und im April dieses Jahres wieder geschlossen durch Herrn Mich. Mühlbach, a. 3. Rats-Kammerrichter.“ Darunter steht: „Simon Witz, Kammern und Glöcknermeister.“ Und darunter steht man zwei Glöden, zwischen ihnen das Stadtmappen. Auf der rechten Querseite ist ein eiserner Rintin und unter demselben steht: „Georg Droth von Hannover, Kammern und Glöcknermeister.“

Dieses schloßartige und — nach Ballmann — sehr gut erhaltene Rädchen wurde dann durch den Kammernmeister Trudt „in Gegenwart E. Hochoberrath Magistrats und vieler anderer Personen vorzüglich geöffnet.“ Es fanden sich in demselben zwei Päckchen in Briefform, äußerlich mit gewöhnlichem Papier umhüllt.

## Der Herr Rat.

Auch ein Stückchen Halthalbesches von Herrn Stein.

den, Leib und Seele ersehenden Kraft des Tatzs und dem Schlag in aller Beigebigkeit die Bemerkung einfließen, ob Majestät nicht die Gnade haben wolte, ihn in Anbetracht seiner Verdienste um das Vaterland mit dem Ratsstiel zu erfreuen.

Mit kloppenden Herzen trat er das Schreien auf die Post. Die Spannung der Erwartung machte ihn für das Gefühl ganz unfähig und für den Umgang ungenießbar.

Seine Frau, die von der eigentlichen Ursache dieses Uebelstandes nichts wußte, wollte ihn eben so heimlich, wie er selbst gehandelt hatte, einen Gefallen tun, indem sie eines Tages den Rat besuchte. Da fragte sie aber ein gewisses Dammerauge, daß sie sich nicht auf's Beste in Höhe geriet und drohte, sie wolte die Scheidung einleiten.

Da fuhr dem guten Herrn Schmidt denn doch der Schreck in die Glieder, und er sah sich, um die Todende zu beruhigen genötigt, seine Heimlichkeit zu offenbaren. Frau Eleonore gab sich aufzuheben und rühte ihrem Gemüth den Kopf zurecht: „Troß, dennst du denn, der König hat nicht mehr Briefe zu beantworten als bein? Warte die Zeit ab, es wird sich kommen.“ Und nun legte sich denn Herr Schmidt auf's Barten.

Endlich nach 4 unruhigen Wochen kam die künftige Königin. Mit starrer Hand öffnete Herr Schmidt die Schreibe, da erkannte er zu seinem Entsetzen seinen eigenen Brief. Schon will er in Ohnmacht fallen, als er beim Umwenden auf der zweiten Seite eine Handbenedung entdeckt, und er atmet auf in der Erinnerung, daß ja der König seine Kabinetsbefehle in der Regel auf diese kurze, bündige Art zu geben pflegte. — Mit gierigen Augen studierte er die unerleichte Schrift und da fand zu lesen:

Dieemselben Er das Begehren hat, den Ratsstiel zu führen, io will Ich Ihm willfahren, und Er soll Tatzsack sein.“

Friedrich Ke. Dem Herrn Schmidt entfiel das Papier. Es war ihm, als wäre ein Herzschlag im Auge. Raubherd er wieder zu sich selbst gekommen war, daß er das Schreiben in seine Faust geschlossen, und sich bis an sein seliges Ende weiter zu nennen lassen, wie bisher?

Herr Schmidt.

Der Beiname, innerlich mit Papier umschlagen. In dem einen Päckchen war eine zusammengelegte große Denkschrift auf Pergament in Romanfchrift, vom 24. Julius 1506, in Wandslatten und Wandslatten verfaßt. In dem anderen lagen zwei kleinere Denkschriften, ebenfalls auf Pergament und lateinisch, und unteren letzten Schriftstücke liefen ähnlich, vom 28. April 1609.

Es mag für die Augenzeugen jenes Boranones ein übermäßigtes Gefühl gewesen sein, diese Urkunden längst vergangener Zeiten schauen zu dürfen, die seit Jahrhunderten dort oben in luftiger Höhe, von Wetter und Sturm umstrahlt, im Turmknopf sicher vermauert gelegen haben!

Ferner hat Meister Krause vor 100 Jahren noch „eine ziemliche Menge kleinere, durchlöcherter Papierblätter aufgefunden, worauf keine Schrift mehr zu sehen war.“ Diese Blätter waren es die Hebräer von dem Papier, das im Jahre 1614 ein Turmbesteiger in den Knopf gesteckt hatte, auf welchem die Namen der damals regierenden Ratsmeister Casper Ludwiger und Jeremias Adel, geschrieben standen.“ — Ratsstiel hat es wohl im Jahre 1825 amtierende Magistrat nicht untersucht, insofern ein Anlaß der Knopfes auf dem Roten Turm auch keinerlei eine Urkunde beizufügen, die folgenden Wortlaut hat:

Am 7. März 1825 nach Christi Geburt ward der Rote Turm in der Bedachung abgeräumt, und bei dem Gelegenheit am 15. und 16. September als am Tage der Kreuzes Erhöhung der Knopf geöffnet, und diese Schrift am untersten Ende des Knopfes gefunden. Die Knöpfe und das daneben stehende hölzerne Maßglas wurden gemessen und solche um die Ertern nach dem Plane des 1744 Bauers, des Rats- und Rats-Inspectors Schulze neu erkaufte. Die Kosten für den Bau der Wacht bezahle der Staat mit 2881 Thlr. 26 Sar. 11 Pf. und die Stadt-Kasse mit 237 Thlr. 3 Sar. 1 Pf., desgleichen den Betrag des Wundenbaues der Kammern. Der Gesamtsumme hatte nach Herrn Schmidt, 9. Der Stadtrat und Bauherrmeister und Kaufmann Gansauge und der Schloßmeistermeister Scharre. Die Mitarbeiter des Magistrats sind genehmigt: 1. Der Rats-König, Stadtrat und Oberbürgermeister Streiber, 2. Der Bürgermeister Dr. Meißner, 3. Der Stadtrat Herrsch, 4. Der Stadtrat Herrmann, 5. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 6. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 7. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 8. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 9. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 10. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 11. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 12. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 13. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 14. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 15. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker, 16. Der Stadtrat und Rats-Kammerer Wacker.

Sollte den neunteiligen September im Jahre Ein Tausend Acht Hundert Fünf und Zwanzig.

Eingeleitet durch Wdlung, Rats-Kreis-Secretair und Consep-Inspector des Magistrats.

Nachdem nun bisheriger Inhalt die Urkunde in Gegenwart der Ratspersonen in das Rädchen eingeleitet worden war, wurde es vom Kammernmeister Trudt wieder sorgfältig verpackt und am Nachmittage des 20. September 1825 aus neue in eine hölzerne Schloßkammer gelegt, und dann ist der Knopf auf dem Roten Turm wieder geschlossen worden. Hall a. u. s.

Nach zweifacher Besichtigung mußte er zwar unrichtiger Sache wieder absiehen, erstien aber 1640 wieder bei der Sachsenburg zur Belagerung von Friedberg, das erst am 30. Dezember 1640 im Sturm genommen werden konnte. Auch die Jahre 1646 und 1647 waren Jahre des Schwedens und der Not für das Unstruttal.

26 Jahre später sah die Sachsenburg ein wohlgeordnetes Heer über die Unstrutt ziehen, Truppen des Großen Kurfürsten, die Deutschen Grenzen gegen die Franzosen sichern wollten. Ein Jahr später kamen die Truppen in Elmringen mit ihrem tapferen Kurfürsten wieder an der Sachsenburg vorüber, um die Schweden aus der Mark zu vertreiben. Am 6. Juni 1676 nahm der Große Kurfürst mit seinem Heere in Neindorf Quartier, mehrere Tage lang bewegte sich die ganze Heeresmacht auf Erfurt her durchs Unstruttal.

Aus der späteren Geschichte erfahren wir, daß mehrfach kriegstüchtige Truppen die Thüringer Wälder polkerten. Am 9. und 10. November 1757 waren es die bei Höchstädt geschlagenen Franzosen des Generals Soubise, die den Truppen nach dem 14. Oktober 1806 ludte sich die bei Jena und Auerstädt geschlagene preußische Armee über die Unstrutt und den Harz zu retten und im Jahre 1813 konnte man nach den Tagen der Völkerschlacht bei Leipzig die Trüden des französischen Heeres, welche sich an allen Orten auf Erfurt losmüßte, von der Sachsenburg aus genau verfolgen.

So ist es ein geheimnisvoller Zauber, der die Burgen umgibt, der uns selbst dem Wäldern die Stelle der Wälder, auf den Höhen der Heide, beim Herangehen am hellen Quell, wie im tiefen Tann des Spätkaltes, das das Straußes des Geschichts und Altertumsforschers weht. Vom Fußhof der oberen Burg läßt der schwebende Wanderer beim Abstieg den Weitblick in die herrliche Gegend auf sich wirken, der Absonne sich abendlicher Sonnenstrahlen die fröhlichen Felder und Wälder des Unstruttaltes, das das Straußes Tale lebenden Dörfern löst ferne, überdachten darauf zu dem sinnenden Wanderer, zu den Burgen auf den Bergen.

## Die Sachsenburgen.

Ein alter Chronist (Cobanus Rast, gestorben 5. Mai 1434) berichtet, daß Theoderich, der Frankenfürst, die Sachsen gegen Ymeritrit, den „König der Düringe“, zu Hilfe rief, daß der Düring Ymeritrit heimlich mit den Franken Frieden machte, woron die Sachsen durch Betrug Kenntnis erhielten und unentschieden wurden, dann aber durch die klünnen Räte eines alten Ritters Hage (Hagugato) zum Kampfe besiegelt, die Hauptstelle der Thüringer, Sidmagna (Wurkscheidingen) im Sturm nahmen und die Heeresmacht der Thüringer in überflüssigem Meerfall vernichteten.

„Dis gefah noch Christen Geburt 520 Jar. Den Sachsen was do wol zu mußte und blieben an der hat Schidungen und vorsetzen was sie dortinne funden. — Da lante tonist Dierich zu vrom herozen und leit om was anderheit der Unstrutt was die an den Harz, abenomenen Moriturben die hat mit si inuehnerode. Du bewelten die Sachsen bei den aranen von Bichelingen zwu borze, unde underwurden sich do, was tonist Ymeritriche gewest was vor dem Harze.“

Wenn hier von zwei Burgen berichtet wird, so handelt es sich nicht um die Steinburgen, deren Ruinen aus späterer Zeit herrühren, es sind vielmehr Wallburgen gemeint, wie sie sich in einem ganzen System in Thüringen, besonders auch auf der Gabelteile von Sachsenburg bis Sandershausen vorfinden.

Nach dem aus der Schlacht bei Bursfelde folgenden Untergang des sibirianischen Königtums folgten sich die Sachsen auf der Höhe fest, noch unter der Lehensabhängigkeit des Frankentums. Der Chronist berichtet, daß die Sachsen, der Franken Könige, der Sachsenburg, im Jahre 610, als die Thüringer unter ihrem Herrscher Radulf das Loch der Franken abwarren, einen Beschloß abtollte. In diese Zeit erinnern auch letzte fränkische Goldmünzen, die im Dorfe Sachsenburg und in der gemalten Wallburg gefunden wurden. Sie be-

finden sich heute im Provinzialmuseum in Halle.

Durch Vermählung der Tochter Weibeld des Grafen Otto von Orlando im Jahre 1099, die 1067 Margraf von Meißen, geriet die Gegend durch die Grafen von Ballenstien in den Besitz der Anhaltiner. Nach dem Wleiden des letzten Landgrafen von Thüringen, Heinrich Raspe, am 16. Februar 1247 erbanderte ein heftiger Kampf um das Erbe. In diesem benachteiligte sich ein Schwefelsohn des Landgrafen, Graf Sigfried, um Anhalt, des wichtigen Berges, besetzte ihn stark, baute die Burgen aus und brandschloste von hier aus die Umgegend. Streitigkeiten und Fehden waren an der Tagesordnung. So haben die Sachsenburgen für die Sachsen des Bischofs Ulrich von Halberstadt und die Pfanden des Landgrafen Ludwig des Frommen von Thüringen, die 1180 bei Weiseneke von Dietrich dem Löwen, dem tapferen Weissen, geschlagen wurden. Durch Erbteilungs kamen die Sachsenburgen im Jahre 1293 an den Grafen von Anhalt-Beruberg. Dieser und seine Nachfolger haben sich um die Burgen gewelt wie aus mancherlei Urkunden herorgeht. Die Weiser der Burgen sind zu keiner Zeit Raubritter gewesen wie sie und da angenommen wurde, haben auch ihren Burgmannen solchen Titel nicht gegeben. Im Jahre 1395 waren die Sachsenburgen mit allem Zubehör an die Grafen Heinrich und dessen Sohn Friedrich von Weiseneke veräußert, die auf ihrem neu erworbenen Besitz Wohnung nahmen. In den Jahren 1405—1408 gingen die Burgen in den Besitz des Landgrafen von Thüringen, Margrafen zu Weiseneke, über und blieben bis zum Wiener Frieden 1815 ununterbrochen Eigentum der Herrsche und Kurfürsten von Sachsen. Zu den Gütern der Sachsenburg zählten fünf Ritterhöfe in Kammawitz, in Goresleben, Wädel und Wendelben, sowie zwei Ritterhöfe in Kammawitz und in Krosowitz. Eine besondere Eigenmannschaft für die Burgen war Sachsen, bildete der Zoll, den man von den Unstruttbrücke passierenden Wagen erhob. Dennoch waren die Landesherren häufig genötigt, Geld aufzunehmen und die Einkünfte der Burgen zu verpfänden. So betrug die Gesamtsumme, die auf der Sachsenburg

stand, im Jahre 1440 4850 Gulden, 1945 wurde sie zum rechten Wiedersatz für 22000 rheinische Gulden von Herzog Georg von Sachsen dem Grafen von Weiseneke veräußert, nach Wlückau wurden 10 000 Gulden in Kauf genommen, zu deren Rückzahlung sich Kurfürst Klauf von Naumburg 1554 verpflichtete.

Während des Bauernkrieges fiel die Sachsenburg von den aufständischen Bauern, die nach Beilegung, vollständig, unbeschädigt. Im 15. März 1525 fuhr ein Bauer unter harter Bedachung Wegbefahner bei den Sachsenburgen vorüber auf die Unstruttbrücke: Thomas Wlinder, der Unstruttwälder, wurde gefesselt nach der Schlacht bei Frankenhausen nach Mühlhausen geführt, um dort hingerichtet zu werden. Das Jahr 1546 sah den Kurfürsten Johann Friedrich den Großen, militärisch gegen Moritz von Sachsen mit seiner Hauptmacht über die Unstrutt ziehen; er blieb etliche Tage auf der Sachsenburg und ließ hier die Untertanen die Subsidien leisten.

Die Sachsenburgen mit einer kleinen Besatzung besetzt. Viel Kriegesvolk kam während dieser trüben Kriegeszeiten, 1622 die Truppen des Kurfürsten Johann Georg und die des Bischofs von Halberstadt, Person Christian von Salberstadt, 1629 und 1628 die Wallenfürsten, und Jolanits Ritterscharen, die gegen unruhige machen und brandschloste, 1631 sog Tilly nach der Zerstörung von Magdeburg mit einem ganzen Heere durch Sachsenburg und Thüringen nach Mühlhausen um nach wenigen Wochen schon zurückzuführen. Auch hiesigen Vorkom mit seinen Schweden vorüber und bezog bei Weiseneke ein Lager. Besondere schlimme Tage kamen für die Sachsenburg und ihre Umgebung als Papenheim mit Feuer und Schwert einherzog und Schloß Hedlungen besagte, das nach heldenmütigen Verteidigungen durch den Hauptmann Karl Fort erst beim dritten Ansturm am 17. September 1641 in die Hände der Erbarmen ergab. 1659 lag man viele Wochen in der größeren und kleineren Aufstellungen plündernd und legend das Land durchzuziehen und im Juli desselben Jahres sog General Königsmar mit schwedischen Truppen gegen Hedlungen.

**Mitteldeutsche  
Sandwerks-  
Lotterie**  
anläßt der Mitteldeutschen  
Sandwerks-Ausstellung  
in Magdeburg.

**Ziehungs vom 11.-14. August 1925**  
Gesamtauslofung: 7000 Gewinne i. B. von  
**100000 Goldmark**

**Hauptgewinne:**  
1 kompl. Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus: Stuhl-  
gerüst, Schlafzimmer und Küche, einschließlich: Sofas,  
Lampen, Teppiche, Gerichte u. sonst. Zubehör. (10 000 RM.).  
Außerdem 1 Auto, 1 Kugel, 1 Schm. Motorrad, 6 Schm.  
goldene Glasluster gerrennähren, 10 Feder-Ruheliefer,  
10 Bade-Einrichtungen, 10 Einbauten, 10 Büch-  
erregale, 40 Gerüche und Sonnen-schirme u. s. w.

**Lospreis:** Bei Vorhand nach Gütefabrik:  
auswärts für 5 Lose fortgesetzt  
Posto und Effe 30 Pfennig extra  
**1.20 RM.** **6.00 RM.**

**Los-Verkauf durch die Haupt-Lotterie-Einnahmer**  
**Franke & Frebel, Magdeburg**  
Breitenweg Nr. 129 - Postfach-Rente Magdeburg 514.  
Gewinnanteile für Pächterverträge in d. Post-Codeform d. d. G.  
**Edwald Töpper, Magdeburg.**  
Breitenweg 88 Tel. 1032 - Postfach-Rente Magdeburg 517  
Sofe hat ferner zu haben  
in allen durch Postale kennzeichnet Verkaufsstellen.  
In Halle zu haben bei: Staats-Lotterie-Einnahme Joh.  
Kimmich, Dr. Steinbr. 65, Dr. Ulrichstr. 35, ferner in  
den Zigarrenhandlungen von Otto Wierdt, Leipziger  
Str. 33, R. Zeit, Sonnenstr. 13, Post-Geliet, Dr.  
Ulrichstr. 36, Rich. Meise, Leipziger Str. 46.

**Metall-Bettstellen**



**Steiner's Reform-Betten**  
Alleinverkauf für Halle

**Stoppdecken, Daunendecken,  
Bettfedern, fertige Betten,  
Matrassen eigener Fabrikation  
Reform-Unterbetten und -Kissen**

Kinder-Bettstellen in Holz und Metall  
Große Auswahl Niedrigste Preise

**Weddy-Pönicke  
& Steckner A.-G.**  
Halle (Saale) Leinen- und Wäschehaus Leipziger Str. 6

**Korpulenz macht alt!**

Fettlieblichkeit wird durch Grossers  
Reduktionspillen beseitigt. Preis-  
gekrönt m. gold. Medaille u. Ehren-  
diplom. Kein starker Leib, keine  
starken Hüften, sondern Jugend-  
schlanke eleg. Figur, kein Heilmittel  
kein Geheimmittel. Garantiert un-  
schädlich, ärztlich empfohlen. Viele  
Dankschreiben. Preis 4 Mark.  
Engel-Apothek, Reinschmieden 6

**Hermann Mannhardt**  
Hallisches Fenster-, Gebäude-  
und Parkettreinigungsinstitut  
**„CONCORDIA“**  
Leasingstraße 11 Telefon 9402

Das Institut übernimmt:  
Reinigen der Schaufenster, Oberlicht-  
fenster, Glasfenster, Fabrikfenster, Kirchen-  
fenster und der Fenster in Privatwohnungen  
Abwaschen ganzer Häuserfassaden ohne  
Gerüststellung mit fahrbarer mechan. Leiter  
Ausführung von Reinigungs-  
arbeiten in jedem Umfange  
Verleihung fahrbarer mechanischer Leitern

**Speise-Eis**  
Maschinen/Konservatoren/ Formen  
etc./ Schneeschleifer/ Sahneküher  
Käseentkerer/ Fruchtpressen etc.  
Speise-Eispulver nebst Anleitung.  
Eis-Werke  
**Otto Franz, Konditor-Bedarf**  
Märkerstr. a. Markt

**Weckeruhren**  
aller Art  
zuverlässig - preiswert  
**Reparaturen**  
an Uhren und Goldwaren  
sauber und schnell  
**Paul Kochanowski**  
Uhrmacher  
Halle a. S., Neue Promenade 1.

**Patentanwaltsbüro Sach**  
Leipzig, Brühl 2.

**Kühlanlagen**  
Mannesmann-Kühlschrank ohne Eis für elektrisches  
und Gasantrieb  
**Allgemeine Gas-A.-G.**  
Ferntel 5654 Gr. Ulrichstr. 54

**HANNOVERSCHES  
TAGEBLATT**



Die meistgelesene und bedeu-  
tendste Morgenzeitung Nord-  
westdeutschlands (Eingeführt in  
den Industrie- und Handelskreisen  
der Geschäfte- und Handelswelt  
der Landwirtschaft und dem  
Bürgertum / Für die Werbung in  
Nordwestdeutschland unentbehr-  
lich! Erscheint seit 74 Jahren  
**Größte  
Anzeigenerfolge!**

**SCHUTZ**  
gegen schädliches Creditgeben  
bietet seinen Mitgliedern der  
**Verein Creditreform e. V.**

durch Erstellung von zuverlässigen Auskünften auf  
alle Plätze! Einziehung von Außenständen für Mit-  
glieder provisorisch! - Kostenlose mündliche  
Beratung! - Eintritt kann jederzeit erfolgen!  
- Vertreterbesuch verlangen!  
Geschäftsstelle:  
**Anhalterstr. 9c, Fernsprecher 6396.**

**+ Magerkeit +**

Ohne Diät, ohne Sport  
durch Steiner's system.  
Ernährungslehre, Stoff-  
wechsel, (für Damen  
nach. Vorkurs) in  
m. gold. Medaille u.  
Dipl. u. s. w. u. s. w.  
Nr. 25 Ladenpreis 25 Pfg.  
Nr. 48 Ladenpreis 6 Pfg.  
Nr. 49 Ladenpreis 6 Pfg.  
Nr. 54 Ladenpreis 7 Pfg.  
Nr. 64 Ladenpreis 8 Pfg.  
Nr. 72 Ladenpreis 10 Pfg.  
Nr. 80 Ladenpreis 10 Pfg.  
Nr. 90 Ladenpreis 12 Pfg.  
Nr. 96 Ladenpreis 12 Pfg.  
Nr. 110 Ladenpreis 15 Pfg.  
Nr. 120 Ladenpreis 15 Pfg.  
Nr. 135 Ladenpreis 20 Pfg.  
Nr. 145 Ladenpreis 20 Pfg.  
Nr. 160 Ladenpreis 20 Pfg.  
Nr. 185 Ladenpreis 25 Pfg.  
Nr. 220 Ladenpreis 30 Pfg.  
Nr. 230 Ladenpreis 35 Pfg.  
Nr. 280 Ladenpreis 40 Pfg.  
Nr. 320 Ladenpreis 40 Pfg.  
Nr. 350 Ladenpreis 50 Pfg.  
Nr. 400 Ladenpreis 50 Pfg.  
Nr. 450 Ladenpreis 60 Pfg.  
Nr. 550 Ladenpreis 75 Pfg.

**Billige, gute Zigarren!**

**Marken-Zigaretten billigst**  
Jeder Raucher kann ohne jedes Risiko probieren, da  
ich bereit bin, von jeder gewünschten Pralaise je  
5 Stück, ohne Aufschlag zur Probe zu liefern. Es  
ist ratsam, daß sich mehrere Raucher wegen regel-  
mäßigen Bezugs, zusammenzuschließen. Lieferung  
franko Nachnahme. - Nur durch sofortige Kasse ist  
es mir möglich, konkurrenzlos billig zu sein. Ein  
Versuch veranlaßt zu regelmäßigen Nachbestellungen.  
Bitte Probeauftrag.

**Willy Walter, Magdeburg**  
gegr. 1912 Zigarrenfabrik Hesselbacher, 5  
Telefon 7033 und 5313 - Post-Scheck: 1929 Magdeburg

**Textilwaren-Etagengeschäft**  
Kein Laden.  
Erstklassige Herrenstoffe  
Kostümstoffe - - - - - Bilderdarstellung  
Direkter Bezug ab Fabrik, daher fast  
günstigste Preisangebote  
**Hermann Mahler**  
Halle (Saale) Zwingerstraße 8

Echte  
**Perser Teppiche  
und Kelims**  
Deutsche  
Teppiche u. Divandecken  
nur gute Fabrikate  
prächtige Auswahl, mäßige Preise.  
**Arnold & Troitzsch**  
Große Ulrichstraße 1.

**Damen- u. Herren-  
Schirme**  
Ausführung von  
Reparatur aller Art  
billigst  
**J. Volz**  
Berlinerstr. 17 Hf.  
! Kein Laden!  
Zur Erinnerung  
bring' Günstlinge!  
**Hühnerfutter**  
Weizen, Mais  
und  
**Wilhelm Grell**  
Ernter Samenhandl.  
Markt 16.

**Wir waschen Wäsche nach Gewicht**  
von 40 Pfund an (trocken gewogen).

**Rollwäsche**  
40 Pfennig pro Pfund,  
zum Teil schrank-  
fertige Rücklieferung  
Rasenbleiche  
Lieferzeit 8 Tage,  
Abholung und Zustellung  
kostenlos.

**Naßwäsche**  
20 Pfennig pro Pfund  
ohne bunt und Woll.  
Die Wäsche wird gut aus-  
gewaschen, zum Aufhängen fertig  
zurückgeliefert.  
Lieferzeit 2-3 Tage.

**Vereinigte Färbereien u. Wäschereien**  
Abteilung Weißwäscherei. - Telefon 6595.




**National  
Kontroll  
Kassen**  
sind weltberühmt,  
und die besten

**und billigsten Kontroll-Kassen der Welt**  
Seit 40 Jahren glänzend bewährt

Verlangen Sie kostenlose Erklärung ohne Verpflichtung für Sie

Bezirksvertreter:  
**B. H. Zimmer, Halle a. S.**  
Alte Promenade 33 - Telefon 3124







